



NETZWERK BERGSTRÄSSER WALD

Zukunft Wald gestalten

Gemeinsam den Wald erhalten. Jetzt mitmachen.

VORWORT

In den letzten Jahren ist eine besorgniserregende Zunahme von Waldschäden in unserer Region zu beobachten. Deshalb haben wir uns als interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den Kommunen **Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Seeheim-Jugenheim** und **Zwingenberg** zusammengeschlossen und die **Bürgerinitiative Netzwerk Bergsträßer Wald** gegründet.

Wir möchten auf lokaler Ebene erarbeiten, was konzeptionell und praktisch getan werden kann, um den Wald zu stabilisieren und für zukünftige Generationen zu erhalten. Unter Mitwirkung von Fachleuten möchten wir zu einer sachlichen Diskussion über Ursachen und Folgen der Waldveränderung beitragen und Initiativen starten, damit der Wald an der Bergstraße eine Zukunft hat.

Dabei ist es uns wichtig, kommunenübergreifend zu denken und möglichst viele Interessengruppen zu gewinnen: Sachbezogen, überparteilich und im gemeinsamen Dialog. Dieses Dokument soll hierfür ein Anstoß sein.



GEMEINSAM DEM WALD HELFEN

**Wer verstanden hat
und nicht handelt, hat
nicht verstanden.**



INHALT

ZUKUNFT WALD GESTALTEN

1. Unsere Ziele
2. Status Zwingenberg
3. Empfehlung Maßnahmen



1. ZIELE

ZIELE

Wald soll Lebensraum bleiben

Unser Ziel ist ein naturnahes Waldmanagement. Dazu setzen wir uns für einen klimaresistenten, artenreichen Dauerwald ein.

- 1 **HOLZNUTZUNG** NUR DORT, WO DAS ÜBERLEBEN DES WALDES GESICHERT IST
- 2 NATÜRLICHER KLIMAANGEPASSTER **WALDNACHWUCHS** BEI GRÖSSTMÖGLICHE ARTENVIELFALT
- 3 VERMINDERUNG DES **VERBISSSES**, DAMIT DER WALD NACHWACHSEN KANN
- 4 VERMINDERUNG DER BODEN- UND BAUMZERSTÖRUNG DURCH **FORSTFAHRZEUGE**
- 5 VERGRÖSSERUNG VON **RUHEZONEN** IM WALD
- 6 NATURSCHONENDE **BESUCHER- UND AKTIVITÄTSLENKUNG**



ZIEL 1

HOLZNUTZUNG NUR DORT, WO
DAS ÜBERLEBEN DES WALDES
GESICHERT IST

Damit geht z.B. einher, die sogenannte Zielstärkennutzung in Frage zu stellen – d.h. Bäume ab einer gewissen Dicke zu fällen, auch wenn sie gesund sind und als Rettungsanker für erkrankte Bestände ökologisch – und damit auch wirtschaftlich – notwendig sind.

**Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
Braucht er, bedenkt es, ein
Jahrhundert!**

EUGEN ROTH





ZIEL 2

SCHAFFUNG EINES NATÜRLICHEN
KLIMAANGEPASSTEN WALD-
NACHWUCHSES FÜR GRÖSST-
MÖGLICHE **ARTENVIELFALT**

Oberste Priorität hat für uns der Erhalt der naturnahen, heimischen Bestände (z.B. Edellaubholz wie Eiche und Elsbeere, Buche, Tanne in den Hang- und Höhenlagen; Eiche, Hainbuche, Erle in der Ebene). Die Naturverjüngung mit Hilfe alter, heimischer Samenbäume ist dabei von zentraler Bedeutung.

**Bäume pflanzen ist naturfremdes
Komfortverhalten, viel wichtiger
ist die Förderung der
Naturverjüngung.**



PETER WOHLLEBEN, FÖRSTER & AUTOR



ZIEL 3

VERMINDERUNG VON **VERBISS**,
DAMIT DER WALD
NACHWACHSEN KANN

Verminderung von Wildverbiss durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. durch Schutz junger Bäume und Intensivierung der Jagd. Alle waldbaulichen Maßnahmen und alle unterlassenen Schädigungen nützen nichts, wenn der Baumnachwuchs weggefressen wird.

**Die Eiche ist extrem verbissgefährdet
und hat deshalb in Deutschland fast
keinen natürlichen Nachwuchs mehr.**

DIPL.-FORSTWISSENSCHAFTLER MARTIN BERTRAM



ZIEL 4

VERMINDERUNG DER BODEN- UND BAUMZERSTÖRUNG DURCH FORSTFAHRZEUGE

Durch z.B. eine Erweiterung des Rückegassenabstands von bisher 20 auf mindestens 40 Meter und die dahingehende verstärkte Kontrolle der Dienstleister durch die Kommune.
(Rückegassen sind Fahrspuren von schweren Forstmaschinen im Wald.)

Langfristig gilt das Ziel von maximal 10 % Befahrung. Dies entspricht einem Rückegassen-Abstand von 40m.

FSC DEUTSCHLAND





ZIEL 5

VERGRÖSSERUNG VON **RUHEZONEN** IM WALD

Der Begriff "Ruhezonen" meint hier "Ruhe für den Wald" – u.a. durch den Verbleib von Totholz im Wald und den Schutz standortgerechter vitaler alter Bäume.

**Es gibt eine magische Maschine,
die CO₂ aus der Luft saugt, sehr
wenig kostet und sich selbst baut.
Sie heißt Baum.**

”

GEORGE MONBIOT



ZIEL 6

SCHAFFUNG EINER NACHHALTIGEN **BESUCHER- UND ANGEBOTSLENKUNG**

Mensch, Pflanzen und Tiere im Einklang – das kann mithilfe einer nachhaltigen Besucher- und Angebotslenkung, erreicht werden, z.B. durch die Entwicklung eines Ziel-/Raum- und Wegekonzepts für die Naherholung (Wanderer, Biker, ...) und den Aufbau von Naturerlebnispfaden.

**Die vielen Bäume und die wenigen
Menschen – die machen den Wald
so schön.**

”

OTTO WEISS



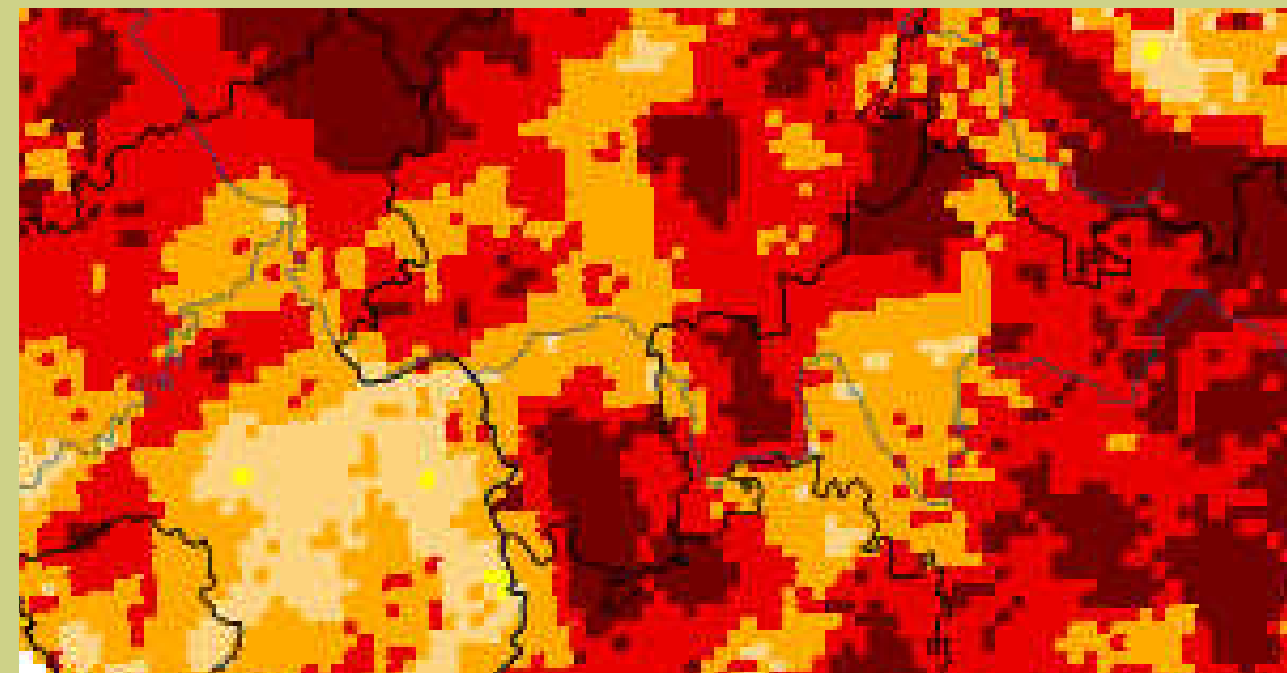
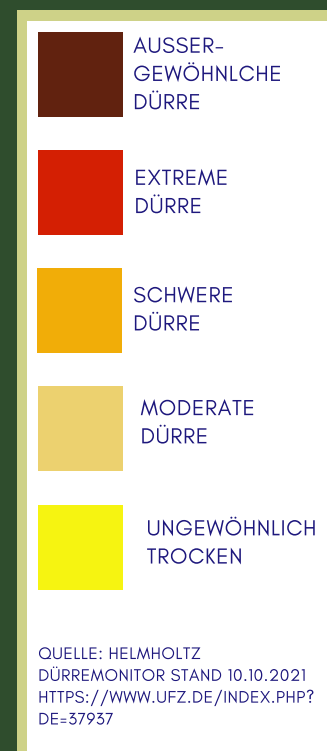
2. STATUS

ÜBERGREIFEND

KLIMATISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

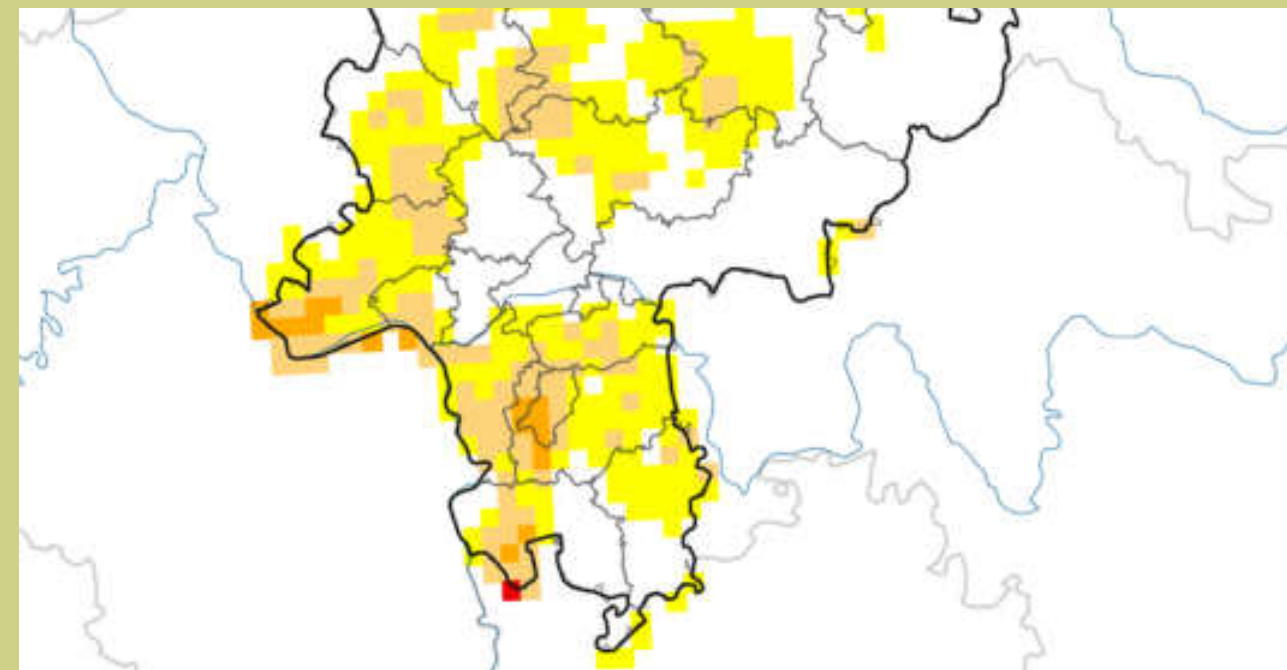
Unsere Region ist seit Jahren von **starker Trockenheit** geprägt – wie stark, das zeigen die Grafiken des **Helmholtz Dürremonitors**.

Das hat **fatale Auswirkungen auf den Zustand unserer Wälder**.



10/18: AUSSERGEWÖHNLICHE BIS EXTREME DÜRRE

UNSERE REGION WIRD SEIT JAHREN REGELMÄSSIG MIT DEM STATUS **"AUSSERGEWÖHNLICHE BIS EXTREME DÜRRE"** EINGESTUFT (HIER EXEMPLARISCH 10/2018)



10/21: SCHWERE BIS MODERATE DÜRRE

TROTZ DES EHER REGENREICHEN JAHRES ZEIGT DER HELMHOLTZ DÜRREMONITOR FÜR UNSERE REGION DERZEIT EINE **"SCHWERE BIS MODERATE DÜRRE"**

AUSBLICK

KLIMATISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Kennwert	Klimaänderungen für das Ende des 21. Jahrhunderts		
	Szenario mit hohen Emissionen (RCP8.5)	Szenario mit mittleren Emissionen (RCP4.5)	Szenario mit niedrigen Emissionen (RCP2.6)
Temperatur	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Sommertage	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Heiße Tage	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Tropische Nächte	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Frosttage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Spätfrosttage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Eistage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Tage über 5 °C	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Maximale Dauer von Hitzeperioden	Zunahme	Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Niederschlag	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Trockentage	Tendenz zur Zunahme	Keine Änderungen	Keine Änderungen
Niederschlag ≥ 20 mm/Tag	Zunahme	Zunahme	Tendenz zur Zunahme
95. Perzentil des Niederschlags	Zunahme	Zunahme	Tendenz zur Zunahme
99. Perzentil des Niederschlags	Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Klimatische Wasserbilanz	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Keine Änderungen
Windgeschwindigkeit	Keine Änderungen	Tendenz zur Abnahme	Tendenz zur Abnahme
Schwüle Tage	Zunahme	Zunahme	Zunahme

FÜR UNSERE REGION WERDEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT **SICH WEITER VERSCHÄRFENDE KLIMATISCHE RAHMENBEDINGUNGEN PROGNOTIZIERT**

(In unterschiedlich starken Ausprägungen, je nachdem, wieviel Klimaschutz betrieben wird bzw. wie stark die CO₂-Emissionen eingedämmt werden können.)

Quelle: Klimaausblick für den Landkreis Darmstadt Dieburg, Climate Service Center Germany (GERICS)

ÜBERBLICK

UMLIEGENDE GEMEINDEN

Überblick zur **Situation in den Gemeindegebieten der nördlichen Bergstraße**

Details zur jeweiligen Gemeinde nachfolgend.
Hier: Zwingenberg

ALSBACH-HÄHNLEIN

255 ha, davon 229 ha Holzbodenfläche
seit 2012 FSC-Zertifiziert, FFH Gebiet (Bergwald), ca. 70% Buche

BICKENBACH

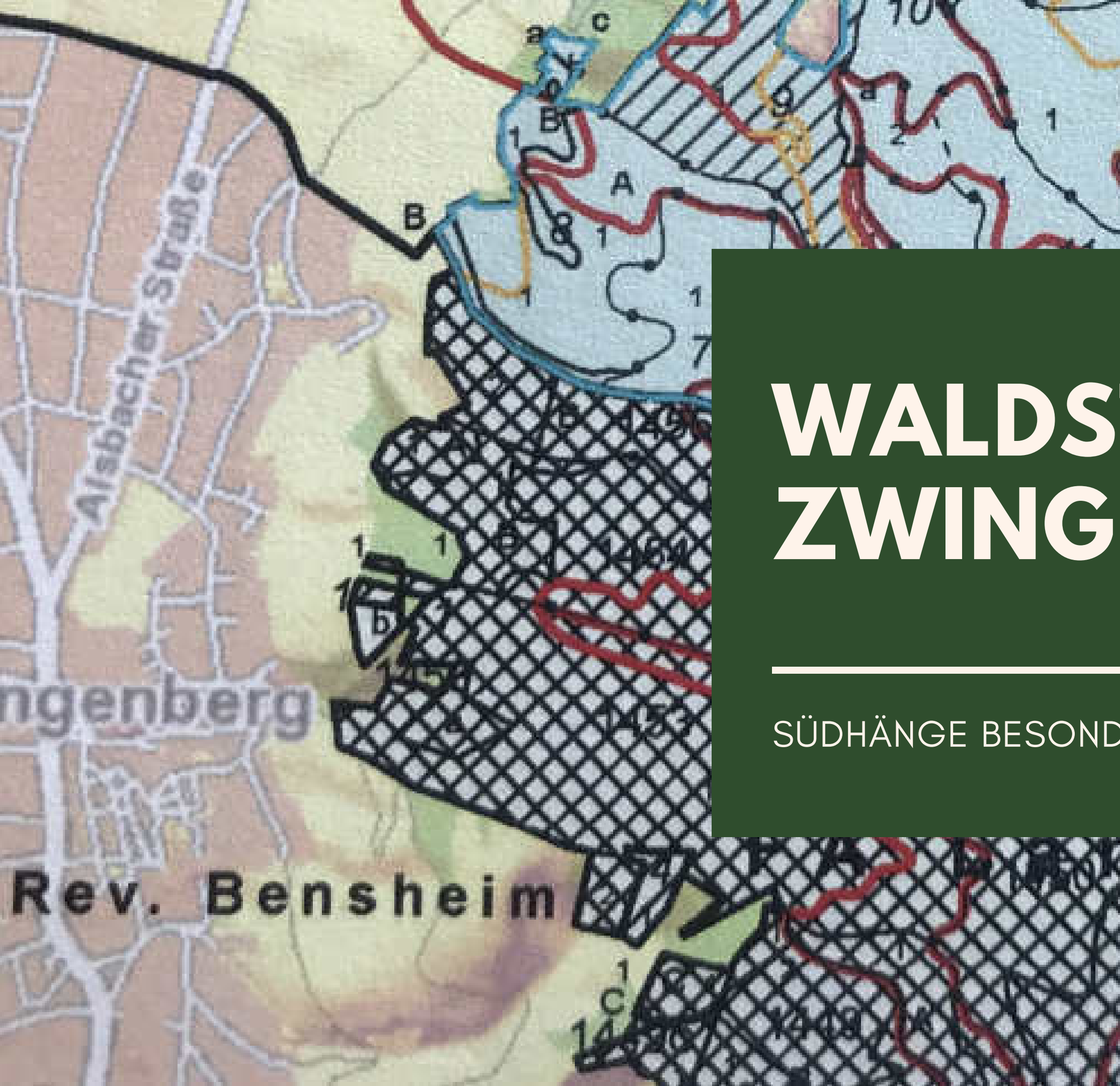
folgt

SEEHEIM-JUGENHEIM

641 ha Holzbodenfläche, seit 2016 FSC-Zertifiziert, Teilweise FFH Gebiet
Überwiegend Buchen in Berglagen, Kiefern in der Ebene

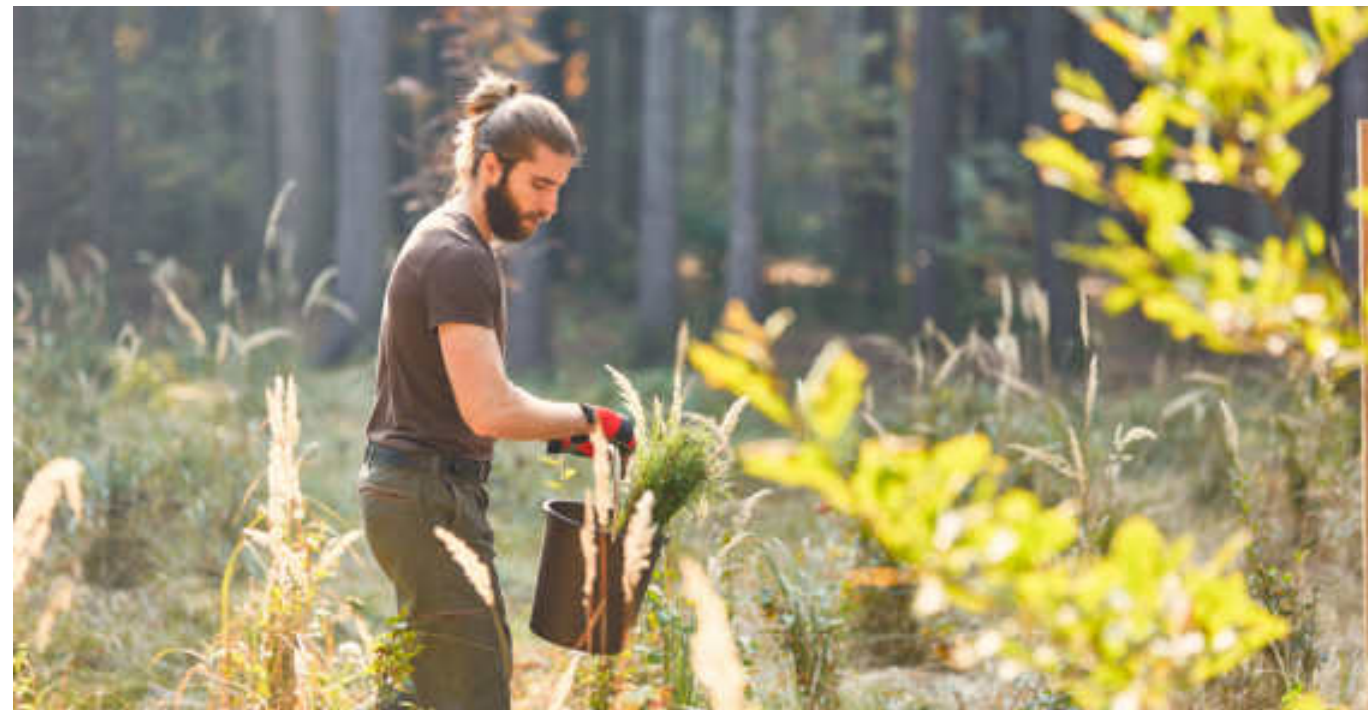
ZWINGENBERG

2,9 ha, davon 1,8 ha im FFH-Gebiet, seit 2020 aus der Nutzung
genommen. 1,1 ha Wald nahe Autobahn als Ausgleichsfläche



WALDSTATUS ZWINGENBERG

SÜDHÄNGE BESONDERS GEFÄHRDET



BEWIRTSCHAFTUNG

NUR EIN KLEINER TEIL (CA. 3 HA) KOMMUNALWALD.
DIENSTLEISTER: HESSEN FORST. EINE
BEWIRTSCHAFTUNG FINDET NICHT MEHR STATT; NUR
VERKEHRSSICHERUNG. BAUMBESTAND IST DURCH DIE
TROCKENPERIODEN DER LETZTEN JAHRE STARK
GEFÄHRDET.



NATURA 2000

SEIT 2008 BESONDERER SCHUTZ IM RAHMEN NATURA
2000-GEBIET KNIEBRECHT, MELIBOKUS, ORBISHÖHE.
ES SOLLTEN NATURNAHE UND STRUKTUREICHE
BESTÄNDE GEFÖRDERT WERDEN, WIE Z.B. TOTHOLZ,
BÄUME IN DIV. ENTWICKLUNGSSTUFEN. DER
KOMMUNALWALD WURDE AUS DER NUTZUNG
GENOMMEN.



ALSBACH/ZWINGEN B3

GESTÖRTE INNENKLIMA

ZUNEHMENDE MAKROKLIMATISCHE VERÄNDERUNGEN WERDEN DURCH LOKALE FAKTOREN VERSTÄRKT.
U.A. WEITERES AUFHEIZEN DURCH FOLIEN-LANDWIRTSCHAFT BESCHLEUNIGT DEN VERLUST UND DIE ZERSTÖRUNG DES WALDINNENKLIMAS.



KATHARINENBERG, SPERBERGRUND

TROCKENE SÜDHÄNGE

DIE BUCHE STIRBT (BEI CA. 80% BUCHENANTEIL IM WALD), EICHEN UND WEITERE KLIMARESISTENTERE SORTEN WACHSEN DURCH TROCKENHEIT UND VERBISS NICHT AUSREICHEND NACH. SÜDHÄNGE SIND BESONDERS GEFÄHRDET. KRANKHEITSBEFALL, EROSION UND VERHAGERUNG BREITEN SICH AUS.



SÜDHANG ALSBACH

KEINE NATURVERJÜNGUNG

NATURVERJÜNGUNG WIRD DURCH HOHEN WILDBESTAND WEGGEBISSEN – ZU WENIGE JUNGPFANZEN ÜBERLEBEN.

FOLGEN (U.A.): GRAS MACHT SICH BREIT; SCHADPILZE UND ENGERLINGE WANDERN IN DEN WALD. EINE ABWÄRTSSPIRALE SETZT EIN.



GEFÄLLTE ALTE EICHE I

FÄLLUNG ALTER BÄUME

ALTE SAMENBÄUME WERDEN (TEILWEISE) GEFÄLLT, DAS VERJÜNGUNGSPOTENZIAL REDUZIERT SICH WEITER.



J

INVASIVE ARTEN

VERMEHRUNG INVASIVER ARTEN (HIER: GÖTTERBAUM) IN DEN RANDZONEN ZUM KOMMUNALWALD UND IN DEN AUFGELASSENEN FLÄCHEN IM WEINBERG.



HASSELBACH/JOSSA; JUGENHEIM, ALSBACH

SONNENBRAND

UNVORBEREITETE FREISTELLUNG FÜHRT INSB. BEI BUCHEN ZU SONNENBRAND. DIE RINDE LÖST SICH, DER BAUM STIRBT AB. ZAHLREICHE FÄLLE IM GESAMTEN KOMMUNALWALD, INSB. SÜDLAGEN.



KATHARINENBERG, ALSBACH

DEFEKTE SCHUTZZÄUNE

ZÄUNE TEILWEISE UNDICHT, VERBISSSCHUTZ UNWIRKSAM, EROSION BEGINNT.



HÄHNLEIN

WASSERWIRTSCHAFT

TROCKENHALTUNG TIEFGELEGENE ALTNECKARWIESEN (LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG) FÜHRT ZU AUSTROCKNUNG HÖHERER LAGEN.



INTENSIV BEFAHRENE RÜCKEGASSE

RÜCKEGASSEN

ZU DICHTER UND UNSYSTEMATISCHER BEFAHRUNG DER RÜCKEGASSEN FÜHRT ZU ÜBERMÄSSIGER SCHÄDIGUNG UND BODENVERDICHTUNG.



HASSELBACH/JOSSA; JUGENHEIM, ALSBACH

RÜCKESCHÄDEN

FEHLENDER SORGFÄLTIGER UMGANG BEI DER BEFAHRUNG UND ERNTE. SCHÄDIGUNG VON GESUNDEN BÄUMEN DURCH WALDMASCHINEN.



EINZELSCHUTZ

NATURVERJÜNGUNG

ERSTE NOTMASSNAHMEN (EINZELSCHUTZ/
VERBISSSCHUTZ) UMGESETZT, UM DEN TOTALEN
WALDVERLUST ZU VERMEIDEN.

NATURVERJÜNGUNG DURCH ZÄUNE UND
EINZELSCHUTZ BISHER NUR IN GERINGEM
UMFANG.



AUFFORSTUNG MIT WEISSTANNEN

AUFFORSTUNG

ERSTE AUFFORSTUNGEN MIT KLIMASTABILEN ARTEN
BEGONNEN.



3. MAßNAHMEN

MASSNAHMEN-VORSCHLÄGE



1. STRATEGIEPROZESS

Moderierte Diskussion und Beratung unter Einbezug aller beteiligten Interessengruppen (Waldbesitzer, Forstbetriebe, Naturschutz, Jäger, Bürger).



2. WALDVERFASSUNG

Erarbeitung und Verabschiedung einer verbindlichen strategischen Waldverfassung, die konkrete Ziele und Maßnahmen enthält.



3. SOFORTMASSNAHMEN

Kurzfristige Umsetzung von Sofortmaßnahmen.

STRATEGIEPROZESS

BESCHREIBUNG

Moderierte Diskussion und Beratung unter Einbezug aller beteiligten Interessengruppen (Waldbesitzer, Forstbetriebe, Naturschutz, Jäger, Bürger) und unabhängiger Experten. Konkretisierung des Status und Erarbeitung nächster Schritte für eine langfristige Waldstrategie, die weit über die Leitlinien und Maßnahmen des Waldwirtschaftsplans und der mittelfristigen forstlichen Betriebsplanungen hinausgeht.

KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNG FÜR 2022

Beauftragung eines neutralen, externen Moderators/Experten um alle Interessengruppen zusammenzubringen und Vorgehen (Einzelmaßnahmen und langfristige Waldverfassung/-strategie) zu strukturieren.



WALDSTRATEGIE

BESCHREIBUNG

Klare Regeln und Maßnahmen in Satzungsform. Die Waldstrategie / -verfassung ist das Ergebnis eines vorangehenden Strategieprozesses unter Einbezug relevanter Stakeholder und neutraler Experten. Sie definiert Ziele und beschreibt konkrete Maßnahmen die dann u.a. in den Waldwirtschaftsplan einfließen können, aber auch darüber hinaus langfristige Grundsatzentscheidungen einleiten. Einhergehend mit Einarbeitung und Coaching eines kommunalen Waldkoordinator*in und verstärkte Kontrolle der Dienstleister.

KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNG FÜR 2022

Erstellung im Rahmen Punkt 1 "Strategieprozess" aufnehmen, Know-How in der Verwaltung kann bereits parallel weiter aufgebaut werden.

SOFORTMASSNAHMEN

1) EINSCHLAGSTOPP

Einschlagstopp zum Zweck der Holzernte, keine Fällung gesunder, dicker Laubbäume ausweiten. Genaue Definition von Fällungen zu Pflege, und Ökosystemstärkung. Revision der Zielstärkennutzung – d.h. Bäume ab einer gewissen Dicke zu fällen, auch wenn sie gesund sind und als Rettungsanker für erkrankte Bestände ökologisch – und damit auch wirtschaftlich – notwendig sind.

2) SCHONENDE BEFAHRUNG

Sensibilisierung und stärkere Kontrolle der (Sub-) Dienstleister. Deutlich weitere Rückegassenabstände von mindestens 40m Abstand. Gesunder Waldboden ist das Grundkapital des Waldes.



SOFORTMASSNAHMEN

3) NATURVERJÜNGUNG

Ausweitung Schutz seltener Naturverjüngung insb. an den Südhängen (Einzelschutz, Zäune inkl. Instandhaltung). Anreicherung von Absterbeflächen mit fehlenden Baumarten. Oberste Priorität hat der Erhalt naturnaher, heimischer Bestände (z.B. Edellaubholz wie Eiche und Elsbeere, Buche, Tanne in den Hang- und Höhenlagen; Eiche, Hainbuche, Erle in der Ebene). Naturverjüngung insb. im flächigen Einzelschutz oder mit Mikrozäunen ist gegenüber Neupflanzung altersgleicher Bäume zu priorisieren.



SOFORTMASSNAHMEN

4) RUHEZONEN

Ruhezonen ohne Besucher für Wald, Waldboden, Baumnachwuchs und Wild ausweiten. Ausweitung der Schutzgebiete. Verbleib von Totholz im Wald.

5) BESUCHERLENKUNG

Sensible Gebiete müssen vom Freizeitdruck entlastet werden, im Gegenzug legale Alternativen entwickeln. Umgehend Dialog mit den Beteiligten Interessengruppen zur Wald-/Wander-/Radwegen starten (u.a. Forst, Untere Naturschutzbehörde, Vereine), Status dokumentieren, Raum-/Wegekonzept entwickeln und nachhaltig umgestalten.



SOFORTMASSNAHMEN

6) WALDSCHONENDE VERKEHRSSICHERUNG

Hinweis auf walddtypische Gefahren und Betreten des Waldes auf eigene Gefahr statt Baumfällungen zur Verkehrssicherung in großem Umfang.

7) AUFKLÄRUNG UND INFORMATION

Erstellung von Informationsmaterial und Aufklärung der Bürger (Bedeutung des Waldes, Verhalten- und Erhaltungstipps, etc) u.a. durch Infotafeln

8) WALDERLEBNISPFAD

Konzeption und Umsetzung eines Walderlebnispfades, der Bewusstsein für den Wert eines intakten Ökosystems schafft.



ZUSAMMEN- FASSUNG

WIR MÜSSEN JETZT HANDELN.

Die zunehmenden Waldschäden sind ein sich selbst beschleunigender Prozess. Daher ist Abwarten mit übermäßig hohen Schäden, Artenverlust und am Ende auch Kosten verbunden.

SOFORTMASSNAHMEN EINLEITEN

Neben den globalen Herausforderungen gibt es zahlreiche lokale Faktoren, die die Kommune als Waldbesitzer zeitnah selbst verändern kann (siehe "Sofortmaßnahmen").

STRATEGIEPROZESS STARTEN

Die Kommune muss als Waldbesitzer langfristig mehr Verantwortung übernehmen. Dazu ist schnellstmöglich ein Strategieprozess mit Ziel einer Waldverfassung (nicht zu verwechseln mit Waldwirtschaftsplänen) für einen klimaresistenten, artenreichen Dauerwald zu starten. Optimalerweise in Abstimmung mit Nachbargemeinden.

WIR UNTERSTÜTZEN GERNE!

ANSPRECHPARTNER



FRIEDE
GEBHARD

hallo@netzwerk-wald.org



JONAS
SOWA

hallo@netzwerk-wald.org

QUELLEN & LITERATUR

Informationen rund um den Wald

- Zukunftsbericht Wald 2020: bundesweit ([Link](#)), Hessen ([Link](#)), Rhein-Main-Ebene ([Link](#))
- Peter Wohlleben, Der lange Atem der Bäume, (22 €) Buch aus 2021 ([Link](#))
- BUND Bericht zum "Wald-Vorbild "Saarland ([Link](#)), Seite 34
- Waldwirtschaftsplan Alsbach-Hähnlein ([Link](#))

Filme

- Film v. D. Attenborough (Netflix): Mein Leben auf unserem Planeten Trailer
- Der Baumflüsterer, Peter Wohlleben und die Geheimnisse des Waldes
- Der Waldgipfel 2021 (5. -6.8.2021): [Link zur Aufzeichnung Tag1](#), [Tag2](#)
- Interview mit Knut Sturm im Nachklang zum Waldgipfel, Förster/Bereichsleiter des Stadtwald Lübeck: [Link](#)

Weitere Links

- Petition zum Schutz des Felsberges (Felsenmeer) - ([Link](#))
- Adressen wichtiger Initiativen ([Link](#))

Vielen Dank an die vielen Unterstützer und den Experteninput u.a. von: Martin Bertram (Dipl. Forstwirt), Dr. Christian Storm (Vegetationsökologe TU Darmstadt), Tino Westphal (Nabu)

DANKE!